

Durchreise

Autor(en): **Cordan, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **34 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-568099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DURCHREISE

Du sagtest: Nächtige wieder bei mir
Beide sind wir sparsam geworden
Gerne bin ich mit dir
Und kalt bläst der wind aus norden.

Ich fragte: Hast du die schlüssel?
Wir stiegen hinauf ohne licht.
Tisch stuhl bett und die rostige schüssel —
Aber ich zauderte nicht.

Dies — sprachst du — war wie ein kerker
In dem ich sinnlos trieb
Doch ich wusste die sehnsucht war stärker
Die den zorn überblieb.

Drei ertötende winter
Sind mir hier geschehn
Aber ich konnte hinter
Den grenzen dein lachen sehn.

Ich seufzte: Was weisst du vom einsam
Wandern im regenland? . . .
Nur im erinnern gemeinsam
Mit ferner lippe und hand . . .

An schmutzigem tische sassen
Wir stund um stund
Bis wir die jahre vergassen
Mund an mund.

Im morgen erkannten wir wieder
Des anderen auge und haar
Zitternd sanken wir nieder
Du flüsterst: So wie es war —

WOLFGANG CORDAN †

Geschrieben in Holland 1941.